



Einsiedeln, 19. September 2019

Schwyzer Bankskandal: SP fordert Rücktritt von Bankpräsident Kennel

Die SP Kanton Schwyz fordert den sofortigen Rücktritt von Bankpräsident Kuno Kennel. Die erst von Inside Paradeplatz und nun zusätzlich vom Tagesanzeiger aufgedeckten Interessenskonflikte machen ihn als Präsidenten des obersten strategischen Führungsorgans der Schwyzer Kantonalbank untragbar.

Vertrauen in Bankpräsident Kuno Kennel zerstört

Die Schwyzer Kantonalbank gehört der Schwyzer Bevölkerung. Als Bankpräsident leitet Kuno Kennel den Bankrat und ist damit verantwortlich für die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung. Um dieses Amt seriös auszuüben, muss er 100 Prozent unabhängig sein und einen einwandfreien Ruf geniessen. Gemäss SP-Präsident Andreas Marty (Einsiedeln) erfüllt Kennel diese Bedingungen nicht mehr: *«Der Bankpräsident muss höchst integer sein und grösstes Vertrauen in der Bevölkerung geniessen. Dies ist gemäss der neuesten Erkenntnisse über das belegte Geschäftsgebaren von Kuno Kennel nicht mehr gegeben.»*

In Interessenskonflikte verstrickt

Die belegten Recherchen des Tagesanzeigers von heute, 20. September 2019, zeigen, dass Kuno Kennel im Zusammenhang mit der Übernahme der Nova Vorsorge AG die Interessen der Bank mit seinen eigenen Geschäftsinteressen und seiner Nebentätigkeit als Berater vermischte. Die Übernahme der Nova Vorsorge AG hat die Schwyzer Kantonalbank bis heute Verluste in zweistelliger Millionenhöhe beschert. Auch einfache Versicherte bei involvierten Pensionskassen haben einen Teil ihrer Pensionskassengelder verloren. SP-Fraktionspräsident Paul Furrer (Schwyz) hält dazu fest: *«Die von den Medien recherchierten Fakten entziehen dem Bankratspräsidenten jegliche Vertrauensgrundlage, da er seine eigenen Interessen von seiner Aufgabe als Bankpräsident nachweislich nicht sauber getrennt hat. Er hat damit die Legitimation verloren, unsere Bank zu führen.»*

Sofortiger Rücktritt gefordert

Weil Integrität und Vertrauen in den Bankpräsidenten zu stark erschüttert sind, verlangt die SP Kanton Schwyz dessen sofortigen Rücktritt. Ob Kennel sich dabei zusätzlich auch noch persönlich bereichert hat und ob sogar strafrechtliche Tatbestände vorliegen, obliegt laufenden Untersuchungen und ist für die SP dabei nicht entscheidend. Marty resümiert: *«Nach den neusten Enthüllungen erachten wir es als zwingend, dass der Bankpräsident zur Wahrung der Interessen der Schwyzer Kantonalbank und damit auch des Kantons Schwyz die Konsequenzen zieht und zurücktritt.»*

SP Kanton Schwyz

Andreas Marty
Präsident

Weitere Auskunft erteilen:

Andreas Marty, Präsident SP Kanton Schwyz, +41 79 708 28 74

Paul Furrer, Präsident SP Fraktion, +41 76 560 76 83